

rascht allerdings, daß Adams von Cremona gutgemeinte Ratschläge für den Kreuzzug zwar in akademischer Breite über die Anlage von Ruheplätzen und den Krieg gegen das Ungeziefer, von Strapazen zur See wie auf dem Landwege handeln und auch das geistliche Ziel nicht aus dem Auge verlieren³¹, aber auf die zu erwartenden örtlichen Gegebenheiten gar keinen Bezug nehmen. Geographisches Wissen war somit eher den Schriften der Salernitaner Medizinschule zu entnehmen, namentlich den Übersetzungen des Constantinus Africanus, die Friedrich nachweislich kannte³². Eine seiner frühen diätetischen Arbeiten, der *Liber dietarum universalium et particularium* (im Druck von 1536: *De gradibus simplicium*), handelt von den Indikationen, Eigenschaften und Wirkungen der Medikamente und nennt gerne auch die Orte ihrer Herkunft, die nicht selten im islamischen Orient oder in Indien zu suchen waren³³.

Neben der Sorge für die Gesundheit des Kaisers und anderer hochgestellter Persönlichkeiten gehörten vor allem die Erörterung von Fragen der Kosmographie und Sternenkunde sowie die Übersetzung der wichtigsten Werke zu den Aufgaben der Hofgelehrten. Fraglos der bedeutendste von ihnen war Michael Scotus aus Schottland (vor 1200 – um 1235)³⁴. Seit früher Jugend an der Wissenschaft interessiert³⁵, begab er

31) HÖNGER, Verhaltensmaßregeln (wie Anm. 30) S. 7 ff.

32) ZAHLTEN, Vorstellungen (wie Anm. 30) S. 57, 61 ff., 77; DERS., Zur Abhängigkeit der naturwissenschaftlichen Vorstellungen Kaiser Friedrichs II. von der Medizinschule zu Salerno, *Sudhoffs Archiv* 54 (1970) S. 173–210; DERS., „Hippiatrica“ (wie Anm. 27) S. 27, 46.

33) Constantinus Africanus, *Opera* (1536) S. 342–387; zum Werk und zu seinen Titeln vgl. Heinrich SCHIPPERGES, Die Assimilation der arabischen Medizin durch das lateinische Mittelalter (*Sudhoffs Archiv Beihefte* 3, 1964) S. 31 f.; zur Schule von Salerno zuletzt G. BAADER, Die Schule von Salerno, *Medizinhistorisches Journal* 13 (1978) S. 124–145; Paul Oskar KRISTELLER, *Studi sulla Scuola medica salernitana* (1986); Enrique MONTERO CARTELLE, *Encuentro de culturas en Salerno: Constantino el Africano, traductor*, in: *Rencontres de cultures dans la philosophie médiévale. Traductions et traducteurs de l'antiquité tardive au XIV^e siècle. Actes ... édités par Jacqueline HAMESSE – Marta FATTORI* (1990) S. 65–88; Piero MORPURGO, *Filosofia della natura nella scuola salernitana del secolo XII* (1990); DERS., *Federico II e la scuola di Salerno: filosofia della natura e politica scolastica della corte sveva*, in: *Le scienze alla corte di Federico II* (wie Anm. 1) S. 199–214.

34) Zur Biographie vgl. Lynn THORNDIKE, *Michael Scot* (1965) S. 11 ff.; Lorenzo MINIO-PALUELLO, *Michael Scot*, in: *Dictionary of Scientific Biography* 9, ed. by Charles Coulston GILLESPIE (1981) S. 361–365; Nigel F. PALMER, *Scotus, Michael*, in: *Verfasserlexikon* 8 (21992) Sp. 966–971; Silke ACKERMANN, *Michael Scotus*, in: *Lexikon des Mittelalters* 6 (1993) Sp. 606 f. – Daß Michael Sco-